

B I T B U R G E R
R H E I N L A N D P O K A L
—
F I N A L E 2 0 1 9



FSV Salmrohr
gegen
TuS Koblenz



Apollinarisstadion Bad Neuenahr-Ahrweiler

Samstag, 25. Mai 2019

Anstoß: 14.15 Uhr



Liebe Fußballfreunde,



Zum diesjährigen Finale des Bitburger Rheinlandpokals darf ich Sie in Bad Neuenahr-Ahrweiler begrüßen, wo heute die TuS Koblenz auf den FSV Salmrohr trifft. Wie in jedem Jahr erwartet uns auch heute ein packendes Spiel, bei dem beide Mannschaften Höchstleistungen erbringen werden – denn es geht nicht nur um den Pokalsieg, sondern auch um den Einzug in die erste Runde des DFB-Pokals. Im Halbfinale konnte Salmrohr sich souverän gegen den Rheinlandliga-Rivalen aus Mehring durchsetzen und peilt nun den neunten Sieg im Rheinlandpokal an. Doch dazu muss mit der TuS Koblenz ein ausdauernder Gegner bezwungen werden, der es im Halbfinale spannend gemacht hat und die Sportfreunde Eisbachtal erst nach der Verlängerung besiegen konnte.

Das heutige Finale ist für viele Fans und Spieler ein absoluter Höhepunkt der Saison, und wir sind stolz darauf, dass dieser Wettbewerb unseren Namen trägt. Der Bitburger Rheinlandpokal hat sich zu einem renommierten und spannenden Wettbewerb der Fußballvereine im Rheinland entwickelt, und das wäre ohne die hervorragende Aufbauarbeit des Fußballverbandes Rheinland sicherlich undenkbar gewesen. Ganz besonders hervorzuheben ist dabei das Engagement der vielen größtenteils ehrenamtlichen Helfer, die sich heute um die komplette Organisation kümmern. Ein solches Ausmaß sportlicher Leidenschaft ist bemerkenswert und zeigt, wie wichtig dieser Wettbewerb für die Region ist. Auch die bundesweite Übertragung des Spiels in der ARD im Rahmen des „Finaltags der Amateure“ trägt zur packenden Atmosphäre bei und bringt dem regionalen Amateursport die Aufmerksamkeit, die ihm gebührt.

Ich wünsche allen Gästen eine spannende und faire Begegnung, beiden Mannschaften viel Glück und allen Fans ein packendes Pokalfinale.

Marco Boor

Leiter Sponsoring Bitburger



Liebe Fußballfreunde,

Fast auf den Tag genau vor 17 Jahren hieß es schon einmal: Finale im Rheinlandpokal, FSV Salmrohr gegen TuS Koblenz. Am 29. Mai 2002 trafen die Teams – beide damals Oberligisten – vor 1.500 Zuschauern in Darscheid aufeinander, und am Ende gewann Salmrohr das Endspiel mit 2:1. So mancher Anhänger aus dem Salmthal und aus Koblenz, der heute hier in Bad Neuenahr-Ahrweiler ins Apollinarisstadion gekommen ist, war seinerzeit schon dabei und wird sich an dieses spannende Endspiel erinnern.

Vieles hat sich seitdem getan in diesem Wettbewerb, der seit der Saison 2007/2008 Bitburger Rheinlandpokal heißt – und der in den vergangenen Jahren ein ganz neues Gesicht erhalten hat. Frisch, attraktiv, anziehend: Der Bitburger Rheinlandpokal ist zu einem vielbeachteten Wettbewerb geworden, der von den Vereinen und Zuschauern gleichermaßen geschätzt wird.

Denken wir einmal 17 Jahre zurück: Undenkbar wäre eine Zuschauerzahl wie im vergangenen Jahr gewesen, als zum Endspiel aufs Koblenzer Oberwerth fast 7.500 Zuschauer kamen. Undenkbar wäre es auch gewesen, dass das Finale – so wie aktuell zum nunmehr vierten Mal – in einer Live-Konferenz mit den anderen Verbandspokalendspielen in der ARD gezeigt

wird. Ein Jahr für Jahr wunderbares Ereignis für den Amateurfußball, der sich auf einer großen Bühne zeigen darf.

Zum nunmehr zwölften Mal dürfen wir Ihnen unser sportlich größtes Ereignis gemeinsam mit unserem Namenssponsor als Endspiel um den Bitburger Rheinlandpokal präsentieren. Wir sind sehr stolz darauf, dass die Bitburger Braugruppe als renommiertes Unternehmen mit Erfahrungen aus weltweit bedeutenden Sportereignissen auch den Fußballverband Rheinland unterstützt! Von dieser Partnerschaft profitiert nicht nur der Verband selbst, sondern natürlich auch alle Vereine, die in der vergangenen Spielzeit an insgesamt 770 Pokalspielen von Kreis- bis Verbandsebene teilgenommen haben.

Mein herzlicher Dank gilt allen Helfern, dem Verbandsspielausschuss und allen weiteren an der Organisation des Endspiels beteiligten Mitarbeitern des FVR. Ich wünsche allen Aktiven, Zuschauern und Helfern ein spannendes und faires Endspiel um den Bitburger Rheinlandpokal 2019.

Walter Desch
Präsident Fußballverband Rheinland



LEDKON
www.ledkon.de



LEUCHTEN & SPORTFLUTER

Planung | Lichtberechnung | Verbau | indiv. Lichtsteuerung



FSV SALMROHR



Der Kader

Torhüter: Andrej Sorin Popescu, Simon Schmitt, Tim Kieren

Abwehr: Michael Dingels, Maximilian Düpre, Marcel Giwer, Gianluca Bohr, Leon Gilz, Nico Kieren, Kader Touré

Mittelfeld: Kai Bernard, Niklas Lames, Nico Toppmöller, Lukas Abend, Leon Backes, Florian Gelbe, Giancarlo Pinna

Angriff: Peter Schädler, Nedim Cirikovic, Marco Unnerstall, Shaban Almeida, Eric Reuter, Oliver Mennicke

Trainer: Lars Schäfer

Der Weg ins Finale

1. Runde: Freilos

2. Runde: SV Wasserliesch/Oberbillig - FSV Salmrohr 3:5

3. Runde: SG Ruwertal - FSV Salmrohr 0:2

Achtelfinale: SG Mendig - FSV Salmrohr 1:2

Viertelfinale: FSV Salmrohr - TuS Rot-Weiß Koblenz 6:5 n.E.

Halbfinale: FSV Salmrohr - SV Mehring 2:0

TUS KOBLENZ



Der Kader

Tor: Dieter Paucken, Safet Husic

Abwehr: Daniel von der Bracke, Michael Stahl, Admir Softic, Lukas Szymczak, Kerim Arslan, Leon Gietzen, Marc-André Kositzki

Mittelfeld: Leon Waldminghaus, Felix

Könighaus, Eldin Hadzic, Justin Klein, Giovanni Lubaki, Alen Muharemi, Leutrim Kabashi, Rudolf Gonzalez

Angriff: Felix Käfferbitz, Amodou Abdullei, Hakeem Araba

Trainer: Anel Dzaka

Der Weg ins Finale

1. Runde: Freilos

2. Runde: SG Treis-Karden - TuS Koblenz 1:3 n.V.

3. Runde: Ahrweiler BC - TuS Koblenz 0:2

Achtelfinale: SV Morbach - TuS Koblenz 0:1 n.V.

Viertelfinale: TuS Koblenz - SV Eintracht Trier 5:3 n.E.

Halbfinale: Spfr. Eisbachtal - TuS Koblenz 1:4 n.V.

DIE SCHIEDSRICHTER

Schiedsrichter: Mario Schmidt (SV Neunkirchen-Steinborn)

Schiedsrichter-Assistenten: Fabian Mohr (SV Strohn), Jean Luc Behrens (SV Mörten)

Vierter Offizieller: Michel Lehmann (TuS Gückingen)



Schiedsrichter Mario Schmidt (links) mit (von links) den Assistenten Fabian Mohr und Jean Luc Behrens sowie dem Vierten Offiziellen Michel Lehmann.

DAS PROGRAMM

Anpiff des Endspiels: 14.15 Uhr

In der Halbzeitpause: Bitburger Halbzeit-Kick

Nach Spielende: Siegerehrung auf der Haupttribüne des Stadions

Stadionsprecher ist Stefan Pauly (FVR). Er übernimmt auch die Moderation des Rahmenprogramms, der Siegerehrung sowie der Pressekonferenz.

Dieses Stadionheft wurde erstellt von Frank Jellinek (FVR).

Druck: Linus Wittich Verlag



LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

DFB-POKAL: RW KOBLENZ UNTERLIEGT DÜSSELDORF

Die große Überraschung ist ausgeblieben: TuS Rot-Weiß Koblenz verlor sein Erstrundenspiel im DFB-Pokal gegen Bundesliga-Aufsteiger Fortuna Düsseldorf am 19. August 2018 mit 0:5 (0:4). Vor 7.500 Zuschauern im Stadion Oberwerth gingen die Düsseldorfer früh in Führung: Angreifer Dodi Lukebakio traf in der 9. und 12. Minute, Marvin Ducksch erhöhte nach einer guten halben Stunde auf 3:0 (32.). Noch vor der Pause erzielte Kevin Stöger das 4:0 (44.),



den Schlusspunkt zum 5:0-Endstand setzte Benito Raman bereits in der 62. Minute.



Rot-Weiß-Trainer Fatih Cift, der sich vorher eine knappe Niederlage gewünscht hatte, war trotzdem nicht ganz zufrieden: „Ein Tor für uns wäre das i-Tüpfelchen gewesen“, meinte der Coach, „und die zwei frühen Tore haben unseren Glauben gebrochen. Ich hätte mir gewünscht, dass wir das Spiel länger offen gestalten, dann wäre Düsseldorf vielleicht ungeduldig geworden.“

21. MAI 2018: EIN HISTORISCHES FINALE



Es wurde das erwartete Fußballfest – und das Stadtderby im Finale des Bitburger Fußball-Rheinlandpokals hielt, was es versprach. Vor der Endspiel-Rekordkulisse von 7.473 Zuschauern im Koblenzer Stadion Oberwerth jubelte am Ende der Außenseiter: Joker Sascha Engel schoss Oberligist TuS Rot-Weiß Koblenz im Endspiel gegen Regionalligist TuS Koblenz zum ersten Titelgewinn in der Vereinsgeschichte und damit in die erste Runde des DFB-Pokals 2018/19.

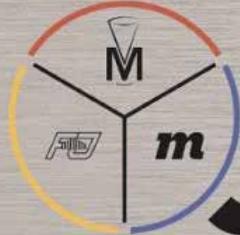
Lange Zeit stand die Partie buchstäblich auf Messers Schneide, in Durchgang eins war kein Klassenunterschied auszumachen. Beide Torhüter sollten nur wenig zu halten bekommen, und wenn doch der Ball den Weg nach vorne fand, so war noch ein gegnerisches Abwehrbein oder der ganze Abwehrspieler dazwischen. Referee Benedikt Kempkes fuhr zudem gut mit seiner Linie, lange auf Karten zu verzichten: Über 90 Minuten verlief die Partie fair.

Richtig gefährliche Torchancen blieben auch in Durchgang zwei lange Zeit Mangelware. „Im Pokal ist es oft Glückssache“, befand Bernd Schneider, Spielausschussvorsitzender des Fußballverbandes Rheinland. Auf Seiten des Regionalligisten hatte Dejan Bozic den Führungstreffer zweimal auf dem Fuß bzw. Kopf, zunächst nach einem Eckball von Kevin Lahn, den er per Kopf etwas zu hoch platzierte (71.), kurz danach nach einer Hereingabe Nicolai Lorenzonis, die er nicht voll erwischte. Dann schlug die Stunde von Sascha Engel, mit 16 Saisontoren bester Torschütze der Rot-Weißen, im Finale aber nur Joker: Sein Freistoß aus 17 Metern, flach getreten, schlug unhaltbar für Dieter Paucken ein (82.). Die verbleibenden Minuten und etwas mehr als drei Minuten Nachspielzeit überstand der

Underdog ebenfalls, ehe der Jubel keine Grenzen kannte – jedenfalls der rot-weiße.

TuS-Trainer Anel Dzaka gratulierte: „Rot-Weiß ist der verdiente Sieger. Es tut mir vor allem leid für meine Jungs. Wir wussten, es würde ein Spiel mit wenigen Torchancen werden. So ist eben der Fußball.“ Sein Gegenüber Fatih Cift bilanzierte: „Wir waren die etwas giftigere Mannschaft und haben die eine Chance, die sich bot, eben genutzt.“

Begeistert von der Kulisse waren natürlich auch die Verbandsverantwortlichen: „5.000 Zuschauer hatten wir erhofft“, sagte Walter Desch, Präsident des Fußballverbandes Rheinland – knapp 7.500 waren es geworden. „Der Amateurfußball bewegt die Massen“, befand Desch.



UNTERNEHMENSGRUPPE
JUCHEM



GETRÄNKE MICHEL

Ihr Partner für:
Gastronomie
Großhandel
Getränkemärkte
Veranstaltungen
Heimdienst



Zelteverleih
F. Juchem

www.getraenke-michel.com **Telefon 0 26 41 / 912 777** www.zeltverleih-juchem.com
Gewerbegebiet Heimersheim • Wiesenweg 22 • 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

SALMROHR GEGEN DIE TUS: SO LIEF DAS ENDSPIEL 2002

FSV Salmrohr gegen TuS Koblenz im Finale des Rheinlandpokals? Das gab es doch schon einmal. Vor 17 Jahren, am 29. Mai 2002, trafen die beiden Vereine in Darscheid aufeinander – mit dem besseren Ende für den FSV Salmrohr. Und mit bitter enttäuschten Koblenzern. „Ich bin einfach nur sehr, sehr traurig.“ Mit diesen Worten fasste der scheidende TuS-Trainer Jürgen Roth-Lebenstedt seine Gemütslage nach der unglücklichen 1:2-Niederlage der TuS gegen den FSV Salmrohr zusammen.

Er hatte auch allen Grund dazu, denn sein Team hatte gegen den Tabellendritten der abgelaufenen Saison einen leidenschaftlichen Kampf hingelegt und den Favoriten trotz 40-minütiger Unterzahl an den Rand einer Niederlage gebracht. Selbst als Mario Paul nach einer guten Stunde knallte, resignierten die Schängel nicht und berannten weiterhin das Tor von Karl-Heinz Kieren. Doch dieser blieb auch in der Spielphase unüberwindbar.

Und wenn, dann fehlten – so wie bei Paul (70.) oder wenige Minuten vor dem Spielende bei Andreas Haben – nur wenige Zentimeter, um zumindest die Verlängerung zu erzwingen. Dabei hatte das Spiel für die TuS gut angefangen. Nikolai Foroutan nutzte bereits in den zehnten Spielminute einen Strafstoß zur Koblenzer Führung. Verdient, denn die Blau-Schwarzen hatten in der Anfangsphase das Spiel bestimmt. Das blieb auch so, Timo Theisen, Ralf Steffes oder auch Patrick Wagner sorgten immer wieder für Betrieb vor dem Salmrohrer Kasten. Nur der zweite Treffer wollte einfach nicht fallen.

Hier waren dann die Eifelaner effektiver. Bereits fünf Minuten nach dem Koblenzer Führungstreffer war es Christian Bohr, der mit einem Sonntagsschuss aus rund zwanzig Metern in den Torwinkel für den Ausgleich sorgte. Lediglich weitere fünf Minuten vergingen, bis Hans-Peter Behr eine

Rheinlandpokalsieger 2002: Der FSV Salmrohr besiegte im Endspiel vor 17 Jahren TuS Koblenz mit 2:1.



Nachlässigkeit in der Koblenzer Abwehr eiskalt ausnutzte und das 2:1 erzielte.

Was folgte, war ein wildes Anrennen der Schängel, unter anderem mit einem Lattentreffer von Christian Kaes. Am Schluss versuchte sich sogar Torwart Peter Auer als Stürmer. Doch die TuS verlor trotz bester Saisonleistung diese so wichtige Partie. Wichtig, weil das Team vom Deutschen Eck auch im Jahr 2002 vor einem Insolvenzverfahren stand. Und die 5000 Euro Siegpriämie von Oddset, die 35.000 Euro Garantiesumme für das Erreichen der ersten DFB-Pokal-Hauptrunde und die Einnahmen der Erstrundenpartie hätten dem Verein gutgetan. Dies alles erlebte dann im August der FSV Salmrohr. Als Gegner kam Bundesligist VfL Wolfsburg in die Eifel und lockte, trotz Stefan Effenberg im Kader, nur 3.500 Zuschauer ins Salmthal-Stadion. Doch dies war FSV-Coach Erwin Berg rund drei Monate zuvor noch egal. Er feierte mit seiner Elf den knappen Erfolg. „Wir haben heute ein packendes Spiel erlebt. Gewonnen hat nicht nur der FSV Salmrohr, sondern auch der Fußball.“



DANKE ANS EHRENAMT!

An jedem Wochenende finden in Deutschland 80.000 organisierte Fußballspiele statt. Mädchen und Jungs, Frauen und Männer. Von der Kreisliga bis zu den höchsten Landesverbands-Spielklassen. Alle verbindet die Leidenschaft für unseren Sport. Doch zu selten fragt man sich, wie dies Woche für Woche funktioniert. Dahinter steckt eine unglaubliche Anzahl an freiwillig und ehrenamtlich engagierten Menschen, deren Einsatz für unseren Fußball ganz einfach Herzenssache ist.

Den: Wer kümmert sich um die Organisation der Spieletage? Wer sorgt dafür, dass stets ein Schiedsrichter vor Ort ist? Wer ist dafür verantwortlich, dass jede Jugendmannschaft einen Trainer hat? Wer bereitet die Sportanlage vor? Wer kümmert sich darum, dass alle Eltern und Freunde mit Essen und Trinken versorgt werden können? Es funktioniert alles wie selbstverständlich, könnte man meinen – aber mitnichten! In den knapp 25.000

Fußballvereinen bekleiden etwa 400.000 Menschen eine ehrenamtliche Position, weitere 1,3 Millionen freiwillig engagierte Helfer kommen dazu. Ohne sie könnte kein Spiel stattfinden, kein Verein funktionieren.

Der Amateurfußball bildet das Fundament des Spitzenfußballs. Nahezu alle Spielerinnen und

Spieler haben einmal klein angefangen. Auf ihrem Heimatsportplatz das Kicken gelernt und die Liebe zum runden Leder entdeckt. Ehrenamtliche Trainer haben sie auf ihren ersten Schritten begleitet, ihr Talent gefördert und den Weg geebnet. Warum? Weil der Fußball für sie ganz einfach Herzenssache ist.

Vor zwei Jahren feierte die „Aktion Ehrenamt“ des Deutschen Fußball-Bundes bereits ihr 20-jähriges Bestehen. Somit ist sie eine der ältesten durchgehend bestehenden Aktionen des Verbandes. Die Bedeutung der



Ehrenamtsförderung ist demnach längst erkannt. Nun gilt es, auch in Zukunft passende Maßnahmen zur Unterstützung der Bedürfnisse der Vereinsmitarbeiterinnen und Vereinsmitarbeiter zu finden. Vor allem junge engagierte Menschen müssen verstärkt unterstützt und gefördert werden. Denn sie sind die Zukunft unserer Fußballvereine.

Der DFB und seine Landesverbände haben bereits zahlreiche Angebote, Maßnahmen, praktischen Alltagshilfen und Möglichkeiten zur Anerkennung geschaffen. Mehr hierzu finden Sie unter www.dfb.de/dankeansehrenamt.

Demografische und gesellschaftliche Veränderungen stellen auch den Fußball vor neue Aufgaben. Wo sich früher Ehrenamtliche dauerhaft an einen Verein gebunden fühlten, ist die Tätigkeit heute in der Regel zeitlich befristet. Regionale Bindungen spielen eine kleinere Rolle, die eigene Lebenssituation eine immer größere. Zudem beeinflussen nicht zuletzt auch politische Entwicklungen die Fußballvereine und somit deren Ehrenamtliche – die Integration von Flüchtlingen steht dabei nur als ein aktuelles Beispiel für die vielfältigen Herausforderungen der Amateurvereine.

Gerade die Schlüsselpositionen in den Vereinen – Vorsitzende, Abteilungsleiter, Schatzmeister, Jugendleiter – verlangen anspruchsvolle Kompetenzen und Qualifikationen. Diese können jedoch umgekehrt unter anderem auch wieder gewinnbringend ins Berufsleben eingebracht werden. Immer wieder neue Ehrenamtliche zu gewinnen, den Aufgaben entsprechend zu qualifizieren und anschließend

langfristig an den Verein zu binden: Darin besteht für Sportvereine zumeist eine besondere Herausforderung. Ebenso muss die respektvolle Verabschiedung im Anschluss an eine ehrenamtliche Tätigkeit, ganz gleich welcher Dauer und Intensität, stets beachtet werden. Der DFB hat für den beschriebenen Zyklus eine eigene Philosophie und Instrumente entwickelt, die unter dem Dach der „Mitarbeiterentwicklung im Fußballverein“ zusammengefasst sind.



AKTION EHRENAMT

Der Deutsche Fußball-Bund und seine Landesverbände möchten den „Finaltag der Amateure“ nutzen, um gemeinsam ehrenamtliches Engagement zu würdigen und herzlich „DANKE“ zu sagen! Danke an die vielen Menschen, die sich ehrenamtlich und freiwillig in den Amateurfußballvereinen engagieren. Die für ihren Verein rackern, schuften und sich aus Liebe zum Fußball aus vollem Herzen einsetzen. Ohne sie blieben der Platz ungekreidet und die Trikots ungewaschen.

Euer Einsatz ist „Herzenssache“! Das „Dankesagen“ von unserer Seite auch. Danke ans Ehrenamt!

„FUSSBALL HILFT!“:

IM KLEINEN VIELES BEWEGEN KÖNNEN



Fußball hilft!
Die Stiftung des
Fußballverbandes Rheinland

Seit 2013 gibt es „Fußball hilft!“, die Stiftung des Fußballverbandes Rheinland. Sie ist die direkte Nachfolgerin der Stiftung von Theo Zwanziger, der nach seinem Ausscheiden als Präsident des Deutschen Fußball-Bundes seine Arbeit auf diesem Weg fortführen wollte.

Walter Desch, Präsident des Fußballverbandes Rheinland und Vorsitzender des Stiftungsvorstandes, und Dr. Theo Zwanziger, Vorsitzender des Stiftungsrates, sind von der Arbeit der Stiftung überzeugt. Mit durchaus begrenzten Mitteln im Kleinen helfen zu können: Dieses Ziel wird voll erfüllt. Das gilt für die Unterstützung von Menschen in Not ebenso wie in Einzelfällen auch bei Vereinen in Schwierigkeiten.

In den vergangenen Jahren lag ein Schwerpunkt der Arbeit in der Unterstützung beim Bau von Mini-Spielfeldern – ein Projekt, das dank der Unterstützung der Koblenzer CompuGroup Medical SE und ihres Vorstandsvorsitzenden Frank Gotthardt möglich wurde. Dabei wurden in den Jahren 2016, 2017 und 2018 je fünf Vereine mit je 20.000 Euro beim Bau eines Mini-Spielfeldes finanziell stark

bezuschusst. Mit weiterer finanzieller Unterstützung aus dem Bolzplatzprogramm des Landes Rheinland-Pfalz ergab sich für die ausgewählten Vereine eine einmalige Chance, ein solches Spielfeld zu realisieren.

In der kommenden Zeit wird die Unterstützung von in Not geratenen Menschen aus dem Fußball weiterhin eine zentrale Rolle spielen. Ein Schwerpunkt wird aber auch die Förderung internationaler Begegnungen junger Menschen sein. So können Vereine im Jahr 2019 unkompliziert einen Antrag bei der Stiftung stellen und erhalten einen Zuschuss beispielsweise für Turnierteilnahmen im Ausland.

Um die Arbeit der FVR-Stiftung langfristig sichern zu können, ist die Stiftung auf Spenden angewiesen.

Darüber hinaus wird sie auch in diesem Jahr wieder einen Benefiz-Adventskalender auflegen. In den vergangenen Jahren war diese Aktion überaus erfolgreich – so konnten im Vorjahr alle 6.000 Kalender verkauft werden, und rund 190 Gewinner freuten sich über tolle Preise von einer Flugreise bis zu VIP-Karten für Spiele in der Fußball-Bundesliga.

Weitere Infos unter: www.fvr-stiftung.de



So gut kann
Bier schmecken.

Bitte ein Bit

